

# Schatten der Vergangenheit II

## Tibbs (Tony x Gibbs)

Von MaryReilly

### Kapitel 25: Kapitel 25

A/N

Danke für die Kommiss und für's Lesen ^^

Hier gibts das nächste Kapitel, das Klarheit schaffen wird.

Wünsche euch frohe Ostern!!! Und viel Spaß!

Kapitel 25

„Jethro!“, schnell stürmte Tony auf seine Geliebten zu und schloss die Arme um ihn. Dass er selbst nass wurde, interessierte ihn nicht im Geringsten. „Jethro!“, sanft rüttelte er den Älteren. „T-Tony?“, flüsterte dieser abwesend. „Oh Gott, du hast Fieber. Du musst in ein Krankenhaus.“ „Ich ruf einen Krankenwagen.“, erklärte Andrews gleich und verließ wieder den Raum. „Wie... was...“ „Ganz ruhig, schon deine Kräfte.“, Tony küsste ihn sanft, stand auf und ging zu dem Wasserhahn um diesen abzudrehen. Gleich darauf zog er seine Jacke aus und legte diese über Jethros fröstelnden Körper. „Es wird alles gut.“, versprach er dem Älteren. Doch von diesem kam keine Antwort, sondern er schloss die Augen. Erleichtert atmete Gibbs auf. Es war vorbei.

Ein paar Sekunden später, betrat Tim den Raum mit einem Bolzenschneider. Andrews hatte ihm gesagt, dass Gibbs mit Handschellen gefesselt war und da sie nicht wussten ob ihr Schlüssel passte, war das die schnellere Methode. Abnehmen konnten sie diese später immer noch. Kaum, dass Jethro los war, zog Tony ihn fest in seine Arme. „Mein Liebling, es wird alles gut.“, flüsterte er wieder. Gibbs zitterte immer noch am ganzen Körper, was nicht verwunderlich war bei diesen Temperaturen.

Tony atmete erleichtert auf. Zwar ging es Jethro nicht gut, aber er war gerettet. Er hatte das Gefühl, als ob sich der feste Knoten in seinem Inneren endlich löste und dass jetzt alles gut werden würde. Immer wieder strich er über das nasse Haar, bis der Krankenwagen endlich eintraf.

„Willst du wirklich nicht mitfahren?“, wollte George wissen. „Nein, fahr du mit. Ich komme nach, sobald wir das Schwein haben. Ich weiß jetzt, dass Jethro in Sicherheit ist, das reicht mir vorerst. Mit dem Kerl will ich selbst abrechnen.“, meinte DiNozzo

leise und Andrews nickte, er konnte Tony gut verstehen. „Ist gut. Bis später dann.“ „Bis dann.“

Es fiel Tony nicht leicht darauf zu verzichten, jetzt mit Gibbs zu fahren, aber er wollte diesen Bastard persönlich festnehmen, für das was er ihnen angetan hatte. „McGee park den Wagen so, dass der Schweinehund ihn nicht sieht und warte dort. Ruf mich an, sobald er ankommt. Damit wir gewappnet sind. Ziva, komm mit.“, bestimmte Tony und ging mit seiner Kollegin wieder nach unten. „Er wird doch gleich wissen, was Sache ist, wenn er das aufgeschossene Schloss sieht.“ „Dann müssen wir schneller sein.“, entgegnete DiNozzo ihr sofort und stellte sich gleich rechts neben die Tür, so dass er sofort abdrücken konnte, wenn es nötig wäre und so, dass der Täter ihn nicht sah. „Ich werde in dem Raum hier warten.“, erklärte die Mossadagentin und ging zu der Tür, die nicht abgeschlossen war. Von hier aus hatte sie den perfekten Blick zu der Tür unter der Treppe.

Draußen wurde es langsam dunkel. McGee hatte den Wagen versteckt geparkt, aber so, dass er einen guten Blick auf die Einfahrt und das Haus hatte. Tim hoffte, dass alles gut gehen würde. Außerdem wollte er endlich wissen, wer es war, der sie so an der Nase herumgeführt hatte. Der Kerl hatte es wirklich überaus gut geschafft, jegliche Spur von sich abzulenken. //Der Typ lässt sich aber Zeit.//, schoss es dem jungen NCIS-Agent durch den Kopf und er musste kurz gähnen. In den letzten Tagen hatte er seinen Boss und auch Tony von einer ganz anderen Seite gesehen. Natürlich hatte es immer mal wieder um einen seiner Kollegen schlecht gestanden, aber in den letzten Tagen war es schon heftig gewesen. Es war ja nicht so, dass Tim sich nicht gesorgt hätte, aber er wusste, dass es bei den beiden etwas anderes war. Sie waren ein Paar. Sie waren zusammen. So wie er und Abby, wenn ihr so etwas passiert wäre, dann wäre er vermutlich auch am Ende gewesen.

McGee streckte sich, denn die Sitze des Dienstwagens wurden nach einigen Stunden schon unbequem. Es hatte wieder zu schneien begonnen und die Welt um ihn herum wirkte friedlich, obwohl es schon dunkel wurde. Müde verschränkte er die Arme vor der Brust, als er in der Ferne schon Autolichter sehen konnte. Sofort war er wieder in Alarmbereitschaft und zog sein Handy aus der Tasche. Schnell wählte er Tonys Nummer. „Ich bins. Es kommt ein Auto auf uns zu, ja er ist es. Er biegt in die Einfahrt ein.“ „Ist er allein?“ „Sieht so aus, aber ich kann nicht viel erkennen.“, erklärte Tim. „Ist gut, wir sind bereit.“, antwortete Tony und legte auf. Leicht nervös gab er Ziva ein Zeichen. Diese nickte. Beide entsicherten ihre Waffen. Noch ein paar Sekunden und er würde endlich wissen, welcher Bastard sie so gequält hatte.

Die Tür zum Keller wurde geöffnet und der Schein einer Taschenlampe huschte über die Stufen. Ziva hielt sich bedeckt, sie musste warten, bis der Kerl ihr den Rücken zudrehte, sonst hätte dieser sie gleich bemerkt. Er ging zu dem Raum unter der Treppe und merkte scheinbar schon, dass etwas nicht stimmte. „Was...“ „Keine Bewegung! NCIS!“, hörte Ziva ihren Kollegen sagen und trat nun selbst leise aus ihrem Versteck. Die Waffe auf den noch unbekanntem Mann gerichtet.

>>>>

„Was...“ „Keine Bewegung! NCIS!“, rief Tony und drehte sich in die Richtung des

Hereinkommenden. Doch dann durchfuhr ihn ein Schreck, den er den Rest seines Lebens nicht würde vergessen können. Er traute seinen Augen nicht und blinzelte ein paar Mal. Ungläubig starrte er den Mann an, der ihm gegenüber stand. „Was... was ist... hier los?!“, wollte er leise wissen. Seine Stimme hatte jegliche Kraft verloren. Das konnte doch nur ein schlechter Scherz sein. Sein Gegenüber war zwar im ersten Moment auch erschrocken, lachte jetzt jedoch hämisch. „Bist du jetzt enttäuscht?“, hakte er leise nach und trat weiter in den Raum hinein. „Wieso? Wieso tust du mir das an?!“, wollte DiNozzo wissen und er musste hart gegen seine Tränen ankämpfen. Wut, Enttäuschung und Unglauben hatten ihn ergriffen. Warum hatte er ihm das angetan? Warum hatte er dem Mann, den er liebte so etwas angetan?! Sie waren doch Freunde!!!

„Weißt du, es war richtig amüsan zu sehen, wie du schon damals ermittelt hast. Alles hat einfach perfekt gepasst. Du hast nie etwas bemerkt, es hat Spaß gemacht, dich an der Nase herumzuführen. Ich war damals schon mit Helen zusammen und wir haben alles bis ins kleinste Detail geplant.“, erklärte er und Tony schluckte hart. Wieso hatte er sich nur so hinters Licht führen lassen? „Ich hab dir vertraut!“, schleuderte DiNozzo ihm vorwurfsvoll entgegen. „Vertrauen ist doch in der heutigen Zeit nichts mehr wert, Tony. Man wird enttäuscht und dann erholt man sich davon, vertraut dem nächsten und wird wieder enttäuscht. Wenn ich ehrlich bin, vertraue ich nicht mal Helen zu 100% und deshalb wollte ich sie auch da rausholen, bevor sie euch noch alles erzählt. Aber das hat sich jetzt wohl ohnehin erledigt.“, meinte er lapidar und zuckte mit den Schultern, als würde ihn das alles kaum interessieren. „Was ist, willst du mich jetzt erschießen?“ „Nein, ich will immer noch wissen, warum du mir das antust!!“, schrie DiNozzo jetzt und seine Wut gewann Überhand. Er wusste, dass seine Kollegin ihm Rückendeckung gab, was sein Gegenüber vermutlich noch nicht wusste. Ein Vorteil für Tony.

„Was denn? Das mit dir und Gibbs? Ich hab dich immer für normal gehalten, Tony. Du hast nie in mein Beuteschema gepasst, aber dafür dass du solche perversen Dinge tust, musste ich dich doch bestrafen. Helen hat es mir vom Schiff aus berichtet, per Post. Sie wusste es von diesem Andrews. Furchtbarer Kerl, finde ich. Und gerade du, der immer hinter jedem Rock her war, wird schwul?! Ich wollte es nicht glauben!“ „Also hast du es bereits gewusst, als wir...“ „...uns unterhalten haben? Ja, das wusste ich schon. Aber ich finde, ich habe für meine perfekt gespielte Rolle eine Oscar verdient, du nicht?“, er lachte wieder abwertend und seufzte dann. „Wie du von ihm geschwärmt hast, mir ist fast schlecht geworden dabei! Weißt du, dich gestern Abend so fertig zu sehen, war reine Genugtuung. Es war einfach perfekt. Die gezielt platzierten Abdrücke, der Schlüsselanhänger... dann führt mich dieser Andrews zu eurem Haus, weil wir deinen Lover abholen sollten und ich erfahre noch obendrein, dass der niemals sein Haus absperrt. Besser konnte es nicht laufen. Ich glaube, dein Freund hat mir schon immer misstraut, aber du hast mich ja bis aufs Letzte verteidigt. Wie fühlt es sich an, Tony, für das Leid verantwortlich zu sein, das ich deinem Schätzchen zugefügt habe??“ „Halt die Klappe!“, rief Tony jetzt laut und sauer. Wie hatte er sich nur so irren können?!

„Herrlich war auch, dass du mir jedes Detail erzählt hast. Damals wie heute wusste ich fast immer genau, wie weit du mit den Ermittlungen warst und ich war dir immer einen Schritt voraus. Sag mal, gestern als du das Foto von Gibbs bekommen hast, ist

dir da wirklich so richtig schlecht geworden?“, wollte er wissen und Tony blickte ihn sauer an, er zielte wieder auf seinen ehemaligen Partner und war versucht einfach abzudrücken. Unbändige Wut und Enttäuschung hatten sich in ihm breit gemacht. Er konnte es nicht beschreiben, aber die Freundschaft zu Mick hatte sich mit einem Mal in Hass verwandelt. Dieser Mann hätte fast sein Leben zerstört, in dem er den Mann den er liebte gequält hatte und umbringen wollte. Niemand würde ihm Jethro wegnehmen, niemand!

„Das kannst du sowieso nicht, DiNozzo.“, kam es abwertend von Mick und blickte einen Moment lachend auf den Fußboden, doch Tony ließ sich nicht beirren, als sein ehemaliger Partner ein Messer zückte, schoss er und traf. Mick schrie laut auf und hielt sich sofort seinen Oberarm. „Die nächste Kugel wird dich töten, Wise.“, knurrte Tony sauer, aber es fiel ihm nicht leicht. Ganz und gar nicht. Das alles war immer noch wie ein böser Traum.

„Verdammtes Arschloch.“, fluchte Mick jetzt und keuchte. Dann richtete er sich auf. „Wer ist hier das Arschloch? Ich habe gedacht, wir wären Freunde.“ „Waren wir, bis du dich entschlossen hast dich von einem Kerl ficken zu lassen.“, erklärte der Blonde und funkelte Tony voller Hass an. „Nein, waren wir nicht. Du hast mich damals schon verarscht. Unsere Freundschaft besteht aus einer Lüge, hinter die ich jetzt endlich geblickt habe. Wenn ich daran denke, dass du mich so sehr getäuscht hast, wird mir fast schlecht.“, kam es giftig von dem Jüngeren und er verengte seine Augen. „Stimmt, ich hab dich immer schon getäuscht und weißt du was, es hat mir Spaß gemacht!“, konterte der Blonde und nahm mit Freude ein kurzes Zucken bei seinem Gegenüber wahr.

„Es reicht jetzt.“, kam es scharf von Ziva. Sie warf Tony die Handschellen zu, dieser legte sie Mick gleich grob um die Handgelenke. „Ich glaube du kennst deine Rechte, aber ich werde nicht den Fehler begehen sie dir nicht doch aufzusagen. Du hast das Recht die Aussage zu verweigern, alles was du jetzt sagst kann vor Gericht gegen dich verwendet werden. Du hast Recht auf einen Anwalt ach ja und noch was...“, Tony drehte Wise wieder so, dass dieser ihn ansehen musste. Dann holte er aus und schlug mit voller Wucht zu. „Das ist dafür, dass du Jethro gequält hast.“, dann hob er noch sein Knie und rammte es zwischen Micks Beine, was diesen laut aufschreien ließ. „Das ist dafür, dass du mich so schamlos hintergegangen hast. Versuch gar nicht erst, das hier gegen mich auszulegen, denn meine Kollegin wird mit Sicherheit bezeugen können, dass das nötig war, um dich zu überwältigen.“, flüsterte Tony schadenfroh in das Ohr seines Expartners.

Tim war mittlerweile zu ihnen gestoßen und schnappte sich gemeinsam mit Ziva den Blondem. Sie bugsierten ihn die Treppe nach oben. Tony war bereits vorgegangen und wartete vor der Haustüre. Das alles war ein schwerer Schlag für ihn und Mick hatte Recht, er fühlte sich schuldig für das, was Jethro angetan worden war. Hätte er auf sein Team und seinen Freund gehört, wären sie der Spur nachgegangen und sie hätten vielleicht weitere Hinweise gefunden. Für einige Sekunden schloss er die Augen, doch dann atmete er tief durch und folgte den anderen zum Wagen. Er wollte jetzt zu Jethro.

tbc....

